



BRK Kindertagesstätte

ERLEBNISWELT

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

Profil der Einrichtung

1. Rahmen

- 1.1 Anschrift der Einrichtung
- 1.2 Anschrift des Trägers
- 1.3 Bauträger
- 1.4 Größe und Art der Einrichtung
- 1.5 Lage
- 1.6 Einzugsgebiet
- 1.7 Geschichte der KITA
- 1.8 Öffnungszeiten
- 1.9 Elternbeiträge / Kosten / Essen & Trinken
- 1.10 Räumlichkeiten
- 1.11 Außenanlagen
- 1.12 Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit
- 1.13 Notbetreuung

2. Personal

- 2.1 Unser Team stellt sich vor
- 2.2 Wirtschaftskräfte

3. Organisatorisches

- 3.1 Anmeldeverfahren
- 3.2 Aufnahmekriterien
- 3.3 Aufnahme
- 3.4 Teambesprechungen
- 3.5 Ferien-, Bedarfs- und Fortbildungstage
- 3.6 Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen des BRK

4. Pädagogisches Konzept

- 4.1 Bildungs- und Erziehungsziele
- 4.2 Arbeiten nach der Reggio-inspirierten Pädagogik
- 4.3 Methoden unserer pädagogischen Arbeit
- 4.4 Hausaufgabenbetreuung
- 4.5 Ferienbetreuung
- 4.6 Begleitung des Übergangs vom Elternhaus in die KITA
- 4.7 Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule / von der Schule in den Hort
- 4.8 Vorkurs Deutsch
- 4.9 Feste und Feiern
- 4.10 Interkulturelle Erziehung
- 4.11 Inklusion

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

5. Zusammenarbeit mit Eltern

- 5.1 Elternbeirat
- 5.2 Aufgaben des Elternbeirats
- 5.3 Unser Elternbeirat stellt sich vor
- 5.4 Unsere Ziele in der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
- 5.5 Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise?

6. Beobachtung und Dokumentation

- 6.1 Sinn und Zweck von Beobachtungen
- 6.2 Portfolio als Beobachtungsinstrument
- 6.3 Strukturierte und freie Beobachtung

7. Öffentlichkeitsarbeit

- 7.1 Zusammenarbeit mit anderen BRK-KITAs
- 7.2 Zusammenarbeit mit der Grundschule Pappenheim-Solnhofen
- 7.3 Berufsfachschulen für Kinderpflege
- 7.4 Fachakademien für Sozialpädagogik
- 7.5 Fachdienste
- 7.6 Kooperation mit Fortbildungsanbietern
- 7.7 Stadt Pappenheim
- 7.8 Presse
- 7.9 Polizei Treuchtlingen
- 7.10 Freiwillige Feuerwehr Pappenheim
- 7.11 BRK Rettungsdienst
- 7.12 Pferde-Erlebnishof „Zum Joe“
- 7.13 Spenden von Vereinen, Institutionen und Einzelpersonen

8. Rechtliche Fragen und Angelegenheiten

- 8.1 KITA Aufsicht
- 8.2 Versicherungsschutz / Unfallversicherungsschutz
- 8.3 Haftungsausschluss
- 8.4 Strukturen im Kreisverband des BRK
- 8.5 Gesetzliche Grundlagen
- 8.6 Schutzauftrag nach §8a KJHG
- 8.7 Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit

9. Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement

- 9.1 Elternbefragung
- 9.2 Beschwerdemanagement
- 9.3 Qualitätsmanagement

10. Schlusswort

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

Profil der Einrichtung – Reggio-inspirierte Arbeit

Ein Kind ist aus hundert gemacht.

*Ein Kind hat hundert Sprachen,
hundert Hände,
hundert Gedanken,
hundert Weisen zu denken, zu spielen, zu sprechen.
Hundert, immer hundert Weisen zu hören,
zu staunen, zu lieben,
hundert Freuden
zu Singen und zu Verstehen.
Hundert Welten zu entdecken,
hundert Welten zu erfinden,
hundert Welten zu träumen.
Ein Kind hat hundert Sprachen,
(und noch hundert, hundert, hundert),
aber neunundneunzig werden ihm geraubt.
Die Schule und die Kultur trennen ihm den Geist vom Körper.
Sie sagen ihm,
ohne Hände zu denken,
ohne Kopf zu handeln,
nur zu hören ohne zu sprechen,
ohne Freuden zu verstehen,
nur Ostern und Weihnachten
zu staunen und zu lieben.
Sie sagen ihm, es soll
Die schon bestehende Welt entdecken.
Und von hundert werden ihm neunundneunzig geraubt.
Sie sagen ihm,
dass Spiel und Arbeit,
Wirklichkeit und Fantasie,
Wissenschaft und Vorstellungskraft,
Himmel und Erde,
Vernunft und Träume
Dinge sind, die nicht zusammenpassen.*

*Ihm wird also gesagt,
dass es Hundert nicht gibt.
Das Kind aber sagt:
„Und es gibt Hundert doch.“*

(Zitat von Loris Malaguzzi, italienischer Pädagoge)

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

1. Rahmen

1.1 Anschrift der Einrichtung

BRK Kindertagesstätte „Erlebniswelt“
Helmut-Gollwitzer-Weg 4
91788 Pappenheim
Tel.: 09143-8378190
erlebniswelt-pappenheim@brk-suedfranken.de

1.2 Anschrift des Trägers

BRK Kreisverband Südfranken
Rothenburger Str. 33
91781 Weißenburg i. Bayern
Tel.: 09141-8699-0
www.brk-suedfranken.de

Ihre satzungsgemäßen Aufgaben sind:

- Erste Hilfe und Sanitätsdienst
- Rettungsdienst und Krankentransport sowie Unfallfolgedienst
- Bevölkerungsschutz
- Aus- und Fortbildung von Schwesternhelferinnen und Pflegehelfern
- Jugendarbeit, Arbeit mit Kindern
- soziale Dienste
- Betrieb von und Mitwirkung an Sozialstationen / Diakoniestationen
- Teilstationäre und stationäre Altenpflege

1.3 Bauträger

Stadt Pappenheim

1.4 Größe und Art der Einrichtung

Die BRK „Erlebniswelt“ ist ein Haus für Kinder mit Platz für bis zu 62 Kindern im Alter von 12 Monaten bis zum 14. Lebensjahr. In drei Gruppen unterteilt arbeiten wir nach dem teiloffenen Konzept und nach den Ansätzen der Reggio-Pädagogik. Die Einrichtung bietet viele Räume für Lernwerkstätten, Gruppenräume, sowie große Spielfläche. Die Betriebserlaubnis gewährt uns eine Aufnahme von 12 U3-Kindern, 25 Regelkindern und 25 Hortkindern von der ersten Klasse bis zum 14. Lebensjahr. In unserer Einrichtung können auch Kinder mit Behinderungen oder von Behinderung bedrohte Kinder aufgenommen werden. In diesem Fall verringert sich die Platzzahl um je zwei Plätze.

1.5 Lage

Unsere Kindertagesstätte liegt in einem ruhigen Wohngebiet direkt neben dem Spielplatz, welcher viel Grünfläche bietet. Auf der anderen Straßenseite fließt die Altmühl. Auch der Wald, sowie Rad- & Wanderwege liegen nur wenige Gehminuten entfernt.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

1.6 Einzugsgebiet

Vorzugsweise Kinder aus 91788 Pappenheim und Ortsteilen / Aufnahme von Kindern aus Fremdgemeinden möglich, wenn es freie Betreuungsplätze gibt

1.7 Geschichte der KITA

Im Juli 2018 suchte die Stadt Pappenheim überraschend einen Träger für den Kinderhort ab dem Schuljahr 2018 / 2019. Das BRK hat daraufhin die Trägerschaft übernommen. Als Übergangslösung wurde der Hort in die Räumlichkeiten der Grundschule Pappenheim einquartiert. Zum 01.11.2020 wurden dann noch Krippen- und Kindergartenkinder mit in die Horträume aufgenommen. Im Winter wurden zusätzliche Container für die Krippen- und Kindergartenkinder neben dem Schulgebäude aufgestellt. Ein Neubau für alle drei Gruppen ist für das Bildungsjahr 2023 / 2024 geplant. Im März / April 2024 sind wir nach einer langen Übergangszeit in den Neubau eingezogen. Die Schlüsselübergabe inkl. Einweihungsfeier fand am 5. April 2024 statt.

1.8 Öffnungszeiten

Die Krippen- und Kindergartengruppe ist täglich von 07:00 – 16:30 Uhr geöffnet.

Die Bringzeit ist zwischen 07:00 – 07:45 Uhr und 07:45 – 8:00 Uhr.

Die Abholzeiten sind zwischen 11:45 – 12:00 Uhr, 13:45 und 14:00 Uhr, 14:55 und 15:05 Uhr und zwischen 16:00 und 16:30 Uhr.

Die Mindestbuchungszeit in Krippe und Kindergarten beträgt 4-5 Stunden. Die pädagogische Kernzeit ist täglich von 8:00 – 12:00 Uhr.

Unser Hort ist während der Schulzeit täglich nach Schulschluss bis 16:30 Uhr geöffnet.

Die erste Abholzeit ist von 14:55 – 15:05 Uhr.

Die zweite Abholzeit ist zwischen 16:00 Uhr und 16:30 Uhr.

In den Ferien hat der Hort von 7:00 Uhr – 16:30 Uhr geöffnet.

Die Bringzeit ist von 7:00 – 8:30 Uhr.

Die Abholzeiten sind von 14:55 – 15:05 Uhr und zwischen 16:00 und 16:30 Uhr.

Die Mindestbuchungszeit im Hort beträgt 3-4 Stunden. Die pädagogische Kernzeit findet täglich bis 15:00 Uhr statt.

Die Eltern müssen sich an Bring- und Abholzeiten halten. Bei zu spät abgeholt Kindern fallen pro angefangene 15 Minuten 50,00 € an. Diese sind in bar an die Kita zu zahlen.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

1.9 Elternbeiträge / Kosten / Essen & Trinken

Die Elternbeiträge richten sich nach der Buchungszeit und sind 12 x jährlich zu entrichten. Die Entrichtung dieser Beiträge erfolgt im Lastschriftverfahren.

Buchungszeitenänderungen können durch die Eltern in den App-Abfragen beantragt werden. Runterbuchungen gehen immer nur zum September. Höher gebucht werden kann zum März und zum September. Jedoch nur, wenn ausreichend Personalstunden vorhanden sind. Die App-Abfragen erfolgen jeweils im Januar und im Juni.

Durchschnittliche tägliche Nutzungszeit	Krippenkind	Geschwisterrabatt
4 – 5 Std.	174,00 € / Monat	157,00 € / Monat
5 – 6 Std.	190,00 € / Monat	171,00 € / Monat
6 – 7 Std.	206,00 € / Monat	185,00 € / Monat
7 – 8 Std.	222,00 € / Monat	200,00 € / Monat
8 – 9 Std.	238,00 € / Monat	214,00 € / Monat
9 – 10 Std.	254,00 € / Monat	229,00 € / Monat

Durchschnittliche tägliche Nutzungszeit	Kindergartenkind	Geschwisterrabatt
4 – 5 Std.	153,00 € / Monat	138,00 € / Monat
5 – 6 Std.	167,00 € / Monat	150,00 € / Monat
6 – 7 Std.	181,00 € / Monat	163,00 € / Monat
7 – 8 Std.	195,00 € / Monat	176,00 € / Monat
8 – 9 Std.	209,00 € / Monat	188,00 € / Monat
9 – 10 Std.	223,00 € / Monat	201,00 € / Monat

Durchschnittliche tägliche Nutzungszeit	Hortkind	Geschwisterrabatt
3 – 4 Std.	106,00 € / Monat	95,00 € / Monat
4 – 5 Std.	119,00 € / Monat	107,00 € / Monat
5 – 6 Std.	132,00 € / Monat	119,00 € / Monat
6 – 7 Std.	145,00 € / Monat	131,00 € / Monat
7 – 8 Std.	158,00 € / Monat	142,00 € / Monat
8 – 9 Std.	171,00 € / Monat	154,00 € / Monat

Im Falle einer Epidemie, Pandemie, eines hohen Personalmangels oder einer sonstigen Ausnahmesituationen und somit einer vorübergehenden Schließung von Kindertageseinrichtungen, die nicht im Verschulden und Einfluss des BRK KV Südfranken stehen, sind die entsprechenden Elternbeiträge weiterhin voll zu entrichten.

Ebenso werden die entsprechenden Buchungszeiten beibehalten. Diese können erst nach Wiederöffnung der Kindertageseinrichtungen entsprechend geändert (reduziert oder erhöht) werden. Wir behalten uns ebenfalls vor die Betreuungszeiten, entsprechend den Personalressourcen zu kürzen.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

Entlastung der Elternbeiträge durch den Freistaat Bayern

Der Freistaat Bayern entlastet die Familien bei den Kindergartenbeiträgen. Mit Wirkung ab dem 1. April 2019 werden die Elternbeiträge für die gesamte Kindergartenzeit mit 100€ pro Kind und Monat vom Freistaat Bayern bezuschusst. Der Beitragszuschuss wird mit einer Stichtagsregelung an das Kindergartenjahr gekoppelt. Er gilt ab dem 1. September des Jahres, in dem das Kind drei Jahre alt wird und wird bis zur Einschulung gezahlt. Mit dem Beitragszuschuss werden alle nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) geförderten Kindertageseinrichtungen erreicht.

Das bayerische Familiengeld und das bayerische Krippengeld werden nach den entsprechenden Ministerratsbeschluss vom 12. November 2024 für Kinder, die ab dem 01. Januar 2025 geboren sind, zusammengefasst. Ab dem 01. Januar 2026 erhalten Familien zum ersten Geburtstag ihres Kindes eine einmalige Zahlung in Höhe von 3.000 €. Aktuell arbeitet das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales an einem parlamentarischen Gesetzgebungsverfahren zum Vollzug des Ministerratsbeschlusses.

Einkommensschwache Familien können beim zuständigen Jugendamt einen Antrag auf Kostenübernahme der Elternbeiträge und Essensgeldzuschüsse stellen.

Ferienbuchungen

Die Jahresferienplanung in den Horten muss Ende September des Vorjahres bei den Eltern verbindlich abgefragt werden (Ausnahme Neuaufnahmen während des laufenden Kitajahres). Hierfür gilt eine Rücklauffrist von 14 Tagen. Nicht abgegebene Ferienbuchungsbelege werden mit 14 Tagen Ferienbuchung mit der normalen Buchungszeit, die auch in der Schulzeit gebucht ist, berechnet.

Anfang Dezember werden die Gebühren für das folgende Kalenderjahr individuell angepasst und die Eltern bekommen einen neuen Buchungsbeleg.

Die verbindliche Anmeldung für die jeweiligen Ferien muss bis Mitte des Vormonats wieder in der Kita vorliegen.

Getränke

Die Kinder bekommen täglich von uns verschiedene Getränke angeboten (Wasser, Sprudelwasser, Tee, Saftschorlen, etc.). Alle Kinder haben bei uns ein eigenes Glas. Die Getränke-Bar ist immer frei zugänglich im Bistro, sodass die Kinder jederzeit etwas trinken können. Hierfür werden pro Kind und **pro Bildungsjahr 15,00 € Getränkegeld** vom Konto eingezogen.

Brotzeit

Zu einer gesunden / ausgewogenen Ernährung gehört natürlich auch die Brotzeit in der Kindertagesstätte. Hier sind wir auf die Zusammenarbeit der Eltern angewiesen. Das Essen soll beispielsweise aus Obst, Gemüse, Brot, Semmel, Wurst, Käse, gesundem Aufstrich oder einem Naturjoghurt bestehen. Das Verspeisen von „Süßem“ wird aufgehoben für besondere Anlässe, wie z.B. Geburtstagsfeiern, Feste, der Hausi-Smile-Liste (mim Hort) und gehört daher nicht zur täglichen Brotzeit.

Obst, Gemüse, Milch, Joghurt und Käse aus dem EU-Förderprogramm

Jede Woche bekommen wir eine Lieferung des EU-Schulprogramms. Die Lebensmittel werden zubereitet und die Kinder dürfen sich den ganzen Vormittag über daran bedienen und haben somit immer einen kleinen, gesunden Snack.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

Gesundes Frühstück

Monatlich organisieren die Mitarbeiter in Form von Kinderkonferenzen mit den Kindern in Krippe und Kindergarten ein gesundes Frühstück. Gemeinsam wird mit den Kindern nicht nur über gesunde Lebensmittel gesprochen, sondern diese werden auch ausgewählt, eingekauft oder mitgebracht und anschließend gemeinsam zubereitet und verspeist. Hier wird in den Sommermonaten auch unser Hochbeet miteinbezogen.

Mittagessen

Das warme Mittagessen, welches wir von der „S-Bar“ beziehen, muss bei unserem externen Dienstleister „kitafino“ bestellt werden. Dazu müssen Sie sich mit einem Code (den Sie von uns bekommen) bei kitafino registrieren, Guthaben aufladen und anschließend haben Sie die Möglichkeit täglich bis 8:30 Uhr Essen zu bestellen. Eine Mahlzeit kostet für Krippenkinder 3,50 €, für Kindergartenkinder 3,70 € und für Hortkinder 4,20 €. Das Bestellen eines warmen Mittagessens ist eine freiwillige Leistung der Eltern. Dieses Essen kann nur von dem Bestellkind zur festgelegten Essenszeit eingenommen werden.

Kinder, die kein warmes Mittagessen bestellt haben, müssen von zuhause **kalte** Brotzeit mitbringen.

Bitte achten Sie zudem darauf, dass die Kinder ihre Boxen möglichst selbstständig auf und zu machen können.

Im Krankheitsfall müssen Sie bis spätestens 8:30 Uhr des betreffenden Tages das Mittagessen bei kitafino abbestellen, ansonsten sind die Kosten zu tragen.

1.10 Räumlichkeiten

Jeder Gruppenraum ist kindgerecht und individuell eingerichtet, sowie in verschiedene Lernwerkstätten unterteilt. Somit bietet jeder Raum Möglichkeiten für selbstbildende Gruppen im Freispiel und eine Atmosphäre der Geborgenheit durch Rückzugsmöglichkeiten. Wir versuchen durch die gezielte Strukturierung bestimmter Bereiche den Grundbedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Deshalb werden immer wieder Veränderungen in der Nutzung der Raumgestaltung vorgenommen. Auch gibt es viele Räumlichkeiten, welche von allen Kindern gemeinsam genutzt werden. Die Mitarbeiter begleiten die Kinder in den verschiedenen Lernwerkstätten, geben ihnen Anregungen für ein selbstständiges Spiel und unterstützen Sie ggf. auch dabei. Damit die pädagogischen Kräfte einen Überblick haben, wo die Kinder verteilt sind, hängen sich diese an unserer Magnetwand in den jeweiligen Lernwerkstätten ein.

Krippe

Gruppenraum mit verschiedenen Lernwerkstätten

Piazza

Schlafräum

Sanitärraum

Spielflur

Kindergarten

Gruppenraum mit verschiedenen Lernwerkstätten

Piazza

Sanitärraum

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

Hort

Gruppenraum mit verschiedenen Lernwerkstätten
Piazza
Sanitärräume

gruppenübergreifende Räume / Lernwerkstätten

Bistro
Bewegungswerkstatt
Konstruktionswerkstatt
Atelier
Licht- & Schattenwerkstatt
Musikwerkstatt
Kickerwerkstatt
Lesewerkstatt
Rollenspielwerkstatt
Nutzung des gemeinsamen Gartens

weitere Lernwerkstätten, die sich in den Gruppenräumen befinden:

Lerntablets, 2. Ebenen in Krippe und Kindergarten, Forscherwerkstatt

Sonstige Räume

Lagerraum
Mitarbeiterzimmer
Büro
Verteilerküche
Personaltoiletten / Gästetoilette
Elterngesprächszimmer

1.11 Außenanlagen

Unser Garten ist naturbelassen gestaltet. Neben einigen Balanciermöglichkeiten finden die Kinder hier Platz zum Verstecken, Schaukeln, Rutschen, Sandspielen, Matschen und vieles mehr. Das große Außengelände dient zugleich als Bewegungswerkstatt und bietet den Kindern ausreichend Möglichkeit sich frei zu bewegen. Der Spielplatz gegenüber sorgt mit verschiedenen Spielgeräten für genügend Abwechslung. Den fußballbegeisterten Kindern steht das DFB Minifeld der Grundschule zur Verfügung. Auch der Pausenhof und der Basketballplatzes bieten jede Menge Platz zum Toben und Forschen im Freien.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

1.12 Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

Die Kindertagesstätte, sowie die Eltern sind verpflichtet nach §34 IfSG beim Auftreten übertragbarer Infektionen alle Vorkehrungen zu treffen, die den Schutz der gesunden Kinder und Fachkräfte sicherstellt.

Unser Personal hält sich an den Rahmen - Hygieneplan der Einrichtung, der alle Hygieneanforderungen für Kindertagesstätten beinhaltet.

Jährlich werden alle Mitarbeiter*innen über den DRK Lerncampus darin belehrt.

In jeder BRK Kindertagesstätte wird mindestens eine Sicherheitsbeauftragte Person benannt, die durch regelmäßige Schulungen den Überblick für die Sicherheit in unserer Einrichtung behält und diese in Sichtprüfungslisten festhält, Maßnahmen ableitet und Mängel beheben lässt. In unserem Haus haben Frau Meyer und Frau Schneider diese Aufgabe übernommen.

Zudem gibt es im Kreisverband im Bereich KiTas sechs ausgebildete Hygienebeauftragte, die durch regelmäßige Begehungen die Kitas intern auf die aktuellen Hygienestandards überprüfen und kollegial beraten.

1.13 Notbetreuung

In unserer Kindertageseinrichtung kann es aufgrund von plötzlich auftretenden Personalausfällen zu einem Personalmangel kommen. Dazu zählen unvorhergesehene Krankheiten und andere persönlichen Faktoren, die jedoch meist durch das flexible Handeln der Mitarbeitenden in der Personaleinsatzplanung aufgefangen werden können.

Um die Aufsichtspflicht Ihrer Kinder sicherzustellen, kann es in einer Notfallsituation zu folgenden Auswirkungen auf den pädagogischen Alltag kommen:

- Reduzierung der pädagogischen Angebote im Kita-Alltag
- Verschiebung von Dienstzeiten
- Aufbau von Überstunden von einzelnen Mitarbeitenden
- Gruppenezusammenlegung zu bestimmten Situationen im Tagesablauf
- Reduzierung der Öffnungszeiten
- Einsatz von Hilfskräften und Personal von anderen Einrichtungen
- Gruppen-Schließung und Einrichtung einer Notgruppe

Sämtliche planbare Ausfälle (Fortbildungen / Urlaube) sind bereits in den Dienstplan mit eingerechnet.

In den Kindertageseinrichtungen besteht ein Notfallplan, welcher jährlich aktualisiert und überprüft wird. Jeder Beschluss der Umsetzung des Notfallplans ist mit dem Referat Kinder, Jugend und Familie im Austausch mit den Leitungen der Kindertageseinrichtungen besprochen worden. Dabei wird sich an den Voraussetzungen im Qualitätsmanagement orientiert.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

2. Personal

2.1 Unser Team stellt sich vor

- Linda Schneider, Erzieherin, Einrichtungsleitung
- Sabine Rösch, Kinderpflegerin, Stellvertretung
- Alicja Rogowska-Florczak, Erzieherin
- Jutta Eichhorn, Erzieherin
- Amalia Granelli, Kinderpflegerin
- Sonja Friedrich, Kinderpflegerin
- Lara Gumprecht, Kinderpflegerin

Außerdem finden SEJ-Praktikanten, Kinderpflegepraktikanten, Studierende im Praxissemester, FSJler oder auch BuFDIs einen Arbeitsplatz in unserer Einrichtung.

Die Wochenarbeitszeit der päd. Fach- und Ergänzungskräfte richtet sich nach der Anzahl, dem Alter und den Buchungsstunden der Kinder und ist im KiBiG-web genau hinterlegt.

2.2 Wirtschaftskräfte

Die Firma Geistlehner kümmert sich um die Reinigung in den unseren Räumen. Reparaturen und Handwerkliches werden von unserem Hausmeister Herrn Bickel ausgeführt.

3. Organisatorisches

3.1 Anmeldeverfahren

Die Eltern können ihre Kinder jederzeit über das Anmeldeportal der Stadt Pappenheim „little bird“ online vormerken. Anmeldungen während des laufenden Bildungsjahres sind möglich (Wohnungswechsel, familiäre Krisensituation, etc...). Kinder, die aufgrund mangelnder Plätze nicht aufgenommen werden können, werden angerufen, wenn ein Platz frei werden sollte.

3.2 Aufnahmekriterien

Die Aufnahme in unsere Einrichtung erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze und des Anstellungsschlüssels des Personals. Sind nicht genügend freie Plätze verfügbar, wird die Auswahl nach folgenden Kriterien vorgenommen, wobei die Reihenfolge der Auflistung keine Aussage über die Dringlichkeit macht.

- Geschwisterkinder
- Alleinerziehende
- Soziale Notlage
- Alter des Kindes
- Berufstätigkeit der Eltern

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

3.3 Aufnahme

Voraussetzung für die Aufnahme in die KiTa ist die schriftliche Einverständniserklärung zum Betreuungsvertrag zwischen Träger und Erziehungsberechtigten. Nach Zusage des Kindertagesstättenplatzes findet ein persönliches Vertragsgespräch statt und noch vor Beginn des Bildungsjahres gibt es den ersten Elterninformationsabend. Für jedes neu aufgenommene Kind findet nach Vereinbarung ein „Schnuppertag“ statt. Die Erziehungsberechtigten erhalten einen Willkommensordner mit allen wichtigen Informationen per InfoApp zugeschickt.

3.4 Teambesprechungen

Teambesprechungen finden in regelmäßigen Abständen für das gesamte Personal in der Einrichtung statt. In den jeweiligen Besprechungen besteht für alle pädagogischen Mitarbeiter die Gelegenheit, sich über die Arbeit in den einzelnen Bereichen zu informieren, auszutauschen und Fallbesprechungen über besondere pädagogische Probleme zu führen. Ebenso werden in der Teambesprechung Feste und Elternabende vorbereitet, Pläne (z. B. Bildungsschwerpunkte) erstellt und Kita interne Abläufe und Termine besprochen.

3.5 Ferien-, Bedarfs- und Fortbildungstage

Im Interesse aller berufstätigen Erziehungsberechtigten bemühen wir uns, die tatsächlichen Schließungszeiten (Ferien) möglichst gering zu halten. Die Anzahl der Schließtage beträgt pro Bildungsjahr meist nicht mehr als 30 Tage + 5 mögliche pädagogische Planungstage. Jede pädagogische Mitarbeiterin hat jährliche Pflichtfortbildungen wie z.B. der Erste Hilfe Kurs für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, einen Brandschutz- und Evakuierungshelferlehrgang, den Einführungstag für neue Mitarbeiter und den Sicherheitslehrgang. Auch findet jedes Jahr eine Inhouse-Fortbildung zu einem bestimmten, pädagogischen Thema statt. Fortbildungen für pädagogische Mitarbeiter dienen in erster Linie dazu, die breitgefächerte Palette der erzieherischen Arbeit zu erweitern und auszubauen. Fortbildungen bieten die Chance, verschiedene Aspekte der erzieherischen Arbeit genauer zu betrachten und neue Ideen in den Kitaalltag einzubringen.

3.6 Zusammenarbeit mit anderen Referaten des BRK

Die Aufgaben und Leistungen des BRK sind in verschiedenen Referaten angesiedelt. So haben wir im Kreisverband Südfranken beispielsweise folgende Abteilungen: Ausbildung/Jugend, Einsatzdienste (Rettungsdienst, Auslandsrückholddienst, Katastrophenschutz, etc.), Hausnotruf und Menüservice, Pflegeheime, ambulante Pflege, eine Abteilung für Kommunikation, Vertrieb, Marketing, Fundraising sowie das Referat Kinder, Jugend und Familie. Die einzelnen Abteilungen des BRK im Kreisverband Südfranken sind weit möglichst vernetzt. Wir in der KiTa profitieren vor allem von der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Ausbildung (Erste-Hilfe-Kurse, Trau dich Kurse) und dem Rettungsdienst (Krankenwagenbesichtigung). Natürlich sind wir auch froh, einen EDV-Ansprechpartner vor Ort zu haben, der uns bei kleineren und größeren PC-Problemen unterstützt.

Konzeption BRK KiTa „Erlebniswelt“

4. Pädagogisches Konzept

4.1 Bildungs- und Erziehungsziele

In unserer KiTa orientieren wir uns an den Grundsätzen des Bayerischen Roten Kreuzes. Im Mittelpunkt steht dabei der Mensch in seiner Einzigartigkeit und Würde. Wir wollen die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gesellschaftsfähigen Persönlichkeiten unterstützen. Gemeinsam mit den Eltern begleiten wir sie dabei, grundlegende Basiskompetenzen zu erwerben, wie ein positives Selbstwertgefühl, Problemlösefähigkeit, Verantwortungsübernahme, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit sowie lernmethodische Kompetenz.

Gemäß dem Grundsatz der **Menschlichkeit** achten und wertschätzen wir jedes Kind in seiner Gesamtheit und Individualität. Wir fördern ihre Persönlichkeitsentwicklung durch positives Lernen und geben Raum für eigene Interessen und Neigungen. Dabei ist uns wichtig, dass sich jedes Kind bei uns wohl, geborgen und angenommen fühlt.

Im Sinne der **Unparteilichkeit** setzen wir uns für eine gewaltpräventive Erziehung ein. Jedes Kind soll ein Bewusstsein für verschiedene Formen von Diskriminierung und Rassismus entwickeln und lernen, respektvoll mit allen Menschen umzugehen, unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht oder Beeinträchtigungen.

Die Kinder werden bei uns dazu ermutigt, aufeinander zuzugehen, gemeinsam Ideen zu entwickeln und Konflikte eigenständig und gewaltfrei zu lösen. Wir vermitteln ihnen, dass kooperatives Verhalten zum gemeinsamen Erfolg führt, ganz im Sinne einer solidarischen und inklusiven Gemeinschaft.

Die Achtung der **Einheit und Universalität** spiegelt sich in unserem täglichen Miteinander wider. Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen lernen voneinander und miteinander. Die gemeinsamen Erfahrungen im Alltag fördern Verständnis, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein und Werte, die im Sinne des Roten Kreuzes über die KiTazeit hinausgetragen werden sollen.

Im Rahmen unserer ganzheitlichen Bildungsarbeit wollen wir die Kinder dabei unterstützen, ihre Welt mit allen Sinnen zu entdecken. Lernen geschieht durch Sehen, Hören, Schmecken, Fühlen, Bewegen und Riechen – durch ganzheitliches Erleben werden Zusammenhänge erkannt und begreifbar gemacht.

Unser Ziel ist es, dass die Kinder mit einem stabilen Fundament an Wissen, sozialen Kompetenzen und emotionaler Stärke ihre nächsten Schritte gehen können – gestärkt für die Schule und für das Leben. Damit leisten wir unseren Beitrag zur Förderung der Menschlichkeit und zur Bildung einer solidarischen, respektvollen Gesellschaft auch im Sinne der Grundwerte des Bayerischen Roten Kreuzes.

Wir pflegen in unserer Einrichtung eine Haltung der **Neutralität**, indem wir keine parteilichen, oder weltanschaulichen Vorgaben machen. Unsere KiTa ist ein Raum, in dem alle Kinder in ihrer Unterschiedlichkeit gleichwertig behandelt werden. Diese Neutralität ermöglicht es uns, ein respektvolles und vorurteilsfreies Miteinander zu leben.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

Der Grundsatz der **Unabhängigkeit** zeigt sich in unserer professionellen und eigenverantwortlichen Arbeit. Unsere pädagogischen Entscheidungen orientieren sich stets am Wohl des Kindes und nicht an äußeren Interessen oder politischen Einflüssen. Dadurch stellen wir sicher, dass unsere Arbeit pädagogisch fundiert und unabhängig bleibt.

Die gelebte **Freiwilligkeit** ist in unserer Einrichtung ebenfalls ein wichtiger Bestandteil. Kinder sollen nicht unter Druck, sondern aus eigener Motivation lernen und sich entwickeln dürfen. Durch freiwillige Beteiligung an Angeboten, selbstbestimmtes Spielen und die Möglichkeit, eigene Entscheidungen zu treffen, stärken wir ihre Eigenverantwortung und fördern ihre Selbstwirksamkeit.

Wir unterstützen die Kinder bei der Entwicklung und Stabilisierung ihrer Basiskompetenzen. Als solche werden grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet. Sie sind Vorbedingungen für den Erfolg und die Zufriedenheit in Schule, Beruf, Familie und Gesellschaft. Deshalb werden sie als frühpädagogische Ziele formuliert. Wir wollen die Kinder kompetent machen für eine sich rasch wandelnde, von kultureller Vielfalt geprägte und auf Wissen basierende Lebens- und Arbeitswelt.

Wir wollen die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten unterstützen mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern, den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln. Dazu zählen beispielsweise **positives Selbstwertgefühl, Problemlösefähigkeit, lernmethodische Kompetenz, Verantwortungsübernahme sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit.**

In unserer KiTa wollen wir die Kinder in ihrer Gesamtheit und Individualität achten und wertschätzen. Wir wollen ihre Persönlichkeitsentwicklung durch positives Lernen unterstützen und ihre Interessen und Neigungen fördern.

Die Kinder sollen gerne in unsere Einrichtung kommen und sich wohl, geborgen und angenommen fühlen. In unserer KiTa ist in allen Formen des sozialen Lernens gewaltpräventive Erziehung mit eingebunden. Wichtig ist uns auch, dass das Kind Bewusstsein für verschiedene Formen von Diskriminierung und Rassismus entwickelt.

Die Kinder erlernen, aufeinander zuzugehen, gemeinsam Ideen zu entwickeln und Konflikte eigenständig zu lösen; Sie sollen lernen, wie kooperatives Verhalten zum Erfolg führt.

Die Kinder sollen lernen, sich und andere in ihren Fähigkeiten ernst zu nehmen, andere zu achten, ihnen zu helfen und sich selbst anzunehmen, in der Gemeinschaft zu leben und mit der Gemeinschaft zu teilen – dies sind soziale Kompetenzen, die das Selbstwertgefühl des Kindes stärken, um den ständigen Herausforderungen des Lebens gewachsen zu sein.

Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen unterstützen sich gegenseitig. Die im täglichen Miteinander erworbenen Erfahrungen sollen zu größerem Verständnis, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein jetzt und in späteren Jahren führen.

Wir wollen den Grundstock an Wissen Ihrer Kinder durch vielseitige Informationen und wissenswertes Material erweitern.

Die Neugierde der Kinder auf die Zukunft und ihre Lernbereitschaft wird dadurch weiterentwickelt.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

Sozialerziehung kann nicht isoliert gesehen werden, da sie in alle themenbezogenen Förderschwerpunkte eingebunden ist. Unser Anliegen ist es, das Kind ganzheitlich zu bilden und zu erziehen. Ganzheitlich heißt, die vielfältigen Aspekte in der kindlichen Entwicklung zu berücksichtigen.

Das geschieht mit Hilfe von vielen Angeboten im Wahrnehmungsbereich. Das Kind lernt durch alles, was es sieht, hört, schmeckt, fühlt (bewegt) und riecht, Zusammenhänge zu erkennen. Das ganzheitliche Lernen steht im Vordergrund.

Die Sinne sind die Grundlagen allen Lernens!

Bildung und Erziehung in den Bereichen:

Naturwissenschaften und Technik

Sprache und Literacy

Mathematische Bildung
und Erziehung

Bewegung, Rhythmik,
Tanz und Sport

Emotionalität,
soziale Beziehungen
und Konflikte

Gesundheits-
förderung

Ästhetik, Kunst
und Kultur

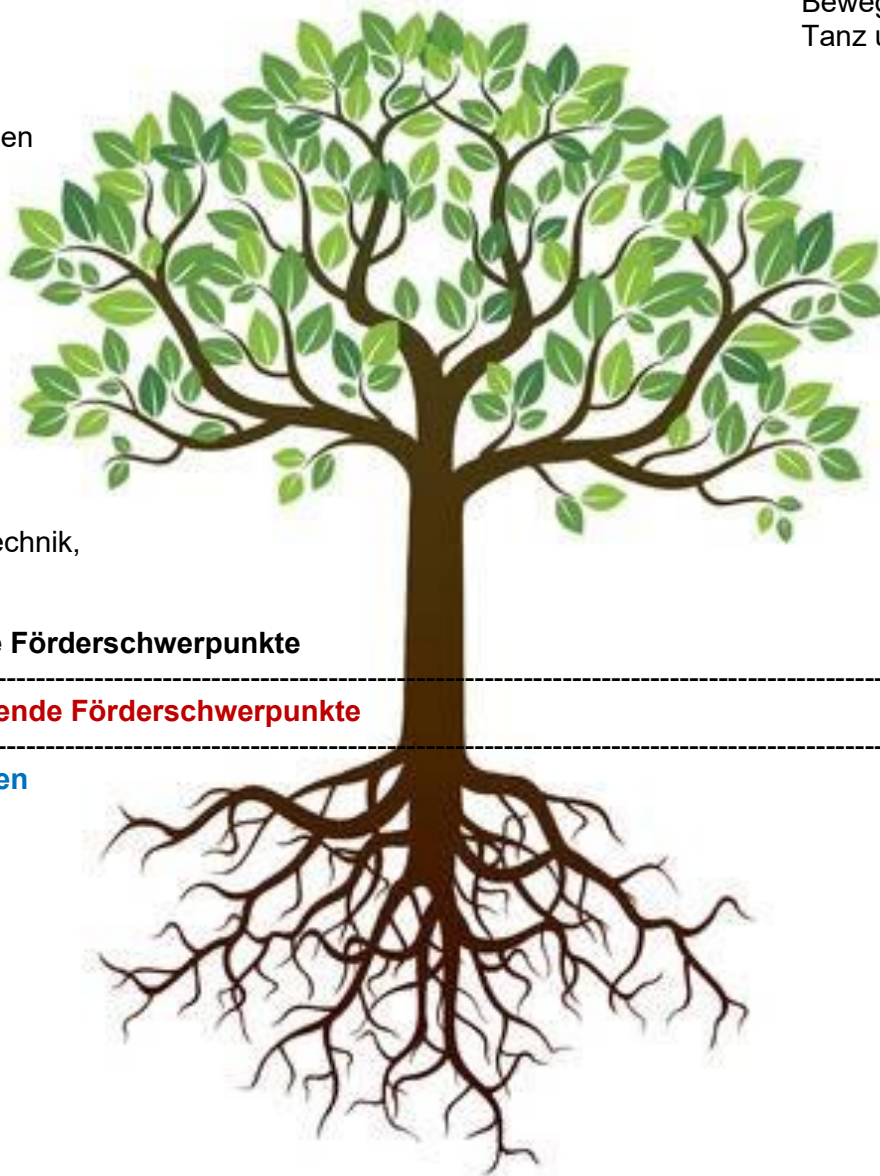
Werte-
orientierung
und
Religiösität

Informations- und
Kommunikationstechnik,
Medien

themenbezogene Förderschwerpunkte

themenübergreifende Förderschwerpunkte

Basiskompetenzen



Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

Themenübergreifende Förderschwerpunkte:

Übergänge des Kindes und Konsistenz im Bildungsverlauf (Transitionen)

- Übergang von der Familie in die Tageseinrichtung
- Übergang in die nachfolgende Tageseinrichtung
- Übergang in die Grundschule

Umgang mit individuellen Unterschieden und soziokultureller Vielfalt

- Kinder verschiedenen Alters
- Mädchen und Jungen – Geschlechtersensible Erziehung
- Kinder mit verschiedenem kulturellem Hintergrund – Interkulturelle Erziehung
- Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko und (drohender) Behinderung
- Kinder mit Hochbegabung

Basiskompetenzen:

Personale Kompetenzen

- Selbstwahrnehmung
- Motivationale Kompetenzen
- Kognitive Kompetenzen
- Physische Kompetenzen

Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

- Soziale Kompetenz
- Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz
- Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
- Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Lernmethodische Kompetenz

- Lernmethodische Kompetenz – Lernen, wie man lernt

Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

- Widerstandsfähigkeit (Resilienz)

Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsziele

Sprache und Literacy

Der Bereich Sprache und Literacy wird in unserer Einrichtung beinahe über die komplette Bildungs- und Erziehungszeit bedient, da der Alltag unzählige Sprachanlässe schafft. Im gemeinsamen Spiel tauschen sich die Kinder gegenseitig und auch mit den pädagogischen Fachkräften aus. Die sprachliche Entwicklung wird durch gezielt eingesetzte Bilderbücher, Geschichten, Reime, Lieder, Fingerspiele etc. weiterhin unterstützt.

Mathematische Bildung und Erziehung

Wir wollen bei allen Kindern, die vorhandene Neugier und den natürlichen Entdeckungsdrang hinsichtlich des Umgangs mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen für die Aneignung mathematischer Fähigkeiten nutzen. Schon bei der Anwesenheitskontrolle mit den Kindern, bringen wir Ihnen die Zahlen durch das Zählen der Kinder näher.

Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Bewegung zählt zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksformen. Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude sich zu bewegen. Schon im Säuglingsalter lernen die Kinder krabbeln, um so ihre Umwelt zu erforschen.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Emotionale und soziale Kompetenzen sind Voraussetzungen, dass ein Kind lernt, sich in die soziale Gemeinschaft zu integrieren. Sie sind mit sprachlichen und kognitiven Kompetenzen eng verknüpft. Soziales Verständnis setzt voraus, dass sich ein Kind kognitiv in andere einfühlen, hineinversetzen und deren Perspektive (die Bedürfnisse, Wünsche, Gefühle) erkennen kann. Die pädagogischen Fachkräfte motivieren die Kinder, ihre Gefühle verbal auszudrücken, wobei sie dabei selbst als Vorbilder dienen. Weiterhin wird den Kindern die Chance gegeben, ihre Gefühle und Emotionen zu zeigen, ohne dass diese von den anderen Kindern oder den pädagogischen Fachkräften eine Bewertung erhalten.

Naturwissenschaften und Technik

Kinder haben ein natürliches Interesse am Experimentieren und Beobachten. Naturwissenschaftliche und technische Experimente leisten einen wesentlichen Beitrag, den persönlichen Bezug der Kinder zu ihrer Umwelt zu festigen und zu erhöhen. Wichtig ist, dass das Kind die Versuche mit allen Sinnen durchführt und vor allem selbst tätig wird.

Um dies zu vertiefen, gibt es bei den Weltentdeckern jeden Freitag einen **Draußentag** von 8:00 – 11:15 Uhr.

Ästhetik, Kunst und Kultur

In unserer Einrichtung werden Phantasie und Kreativität der Kinder gefördert und gefordert. Ausgangspunkt der ästhetischen Bildung sind die fünf Sinne: riechen, schmecken, hören, sehen, tasten. Dem Kind wird ein spielerischer Umgang mit Materialien und Objekten ermöglicht. Die Kinder nehmen mit allen Sinnen wahr und beurteilen das Beobachtete nach ihrem Können.

Gesundheitsförderung

Ziel ist es, für die körperliche Gesundheit und das Wohlbefinden des Kindes zu sorgen. Wir ermöglichen dem Kind, seine Alltagsabläufe bewegungsorientiert zu gestalten. Körperliche und kognitive Tätigkeiten sollen einander abwechseln, ebenso Aufenthalte im Freien und in Räumen.

Werteorientierung und Religiosität

In unserer Einrichtung gehen die pädagogischen Fachkräfte auf alle Fragen der Kinder mit Wertschätzung, Respekt und Geduld ein. Es wird ein grundlegendes Sinn- und Wertesystem gestärkt, die Fähigkeit der Kinder mit Krisen und Brüchen umzugehen gefördert und das Kind in seinem Selbstwertgefühl und seiner Selbstbestimmung unterstützt. Dabei ist es wichtig, dass das Kind die Chance erhält, eigene religiöse Erfahrungen zu machen und Gemeinschaft, Feste und Rituale erleben kann. In unserer Einrichtung werden auch zum Erhalt des Brauchtums jahreszeitliche Feste gefeiert. Bei der Gestaltung dieser, werden die Kinder im Sinne der Partizipation bei der Vorbereitung und Ausgestaltung aktiv mit eingebunden.

Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

Die modernen Medien und Kommunikationstechniken sind mittlerweile ein fester Bestandteil im Leben eines Kindes. Daher ist es unerlässlich, den Kindern einen verantwortungsvollen und sensiblen Umgang mit diesen zu vermitteln. Auch in unserer Einrichtung setzen die pädagogischen Fachkräfte gezielt Medien ein, um dies den Kindern vermitteln zu können. Es werden beispielsweise Bilder- und Bestimmungsbücher oder ein CD-Player genutzt. Situativ kann beispielsweise auch das Kindertalbett für Recherchen eingesetzt werden oder um eine selbst erfundene Geschichte der Kinder schriftlich festzuhalten.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

4.2 Arbeiten nach der Reggio-inspirierten Pädagogik

Entstehung der Reggio-Pädagogik

Die Reggio-Pädagogik ist eine Erziehungsphilosophie. Den Namen hat Sie von der norditalienischen Stadt Reggio Emilia. Dort entstand das Konzept 1945 aus einer Elterninitiative heraus. 1970 -1985 wird der Lehrer Loris Malaguzzi Koordinator der kommunalen Krippen und Kindergärten in Reggio. Er hat einen wesentlichen Anteil an der weltweiten Verbreitung der Reggio-Pädagogik. 1985 übernimmt Carla Rinaldi die Leitung des Pädagogischen Zentrums und führt die Reggio-Pädagogik zu einer Elementarpädagogik heran.

Das Bild vom Kind

Kinder sind von Beginn an aktive und neugierige Wesen. Sie besitzen die Fähigkeit, Dinge zu beobachten, Handlungen nachzuvollziehen und durch ihre individuellen Lernstrategien zu Ergebnissen zu gelangen. Das Kind wird als aktiver Konstrukteur seines eigenen Wissens angesehen und als aktives Wesen, welches durch sich selbst lernt. Der Erwachsene ist stets sein Begleiter und gibt Denkanregungen.

Kinder als Ko-Konstrukteure

Da jeder Mensch sein eigenes Wissen besitzt, welches sich von Person zu Person unterscheidet, sind Gespräche unter den Kindern sehr wichtig. Hierbei können die Kinder ihr bereits erworbenes Wissen untereinander austauschen. Dies können Erfahrungen und Erlebnisse jeder einzelnen Person sein.

Partizipation im Alltag

Während dem pädagogischen Alltag werden die Kinder aller Gruppen altersentsprechend bei der Planung miteinbezogen. Die Kinder dürfen entscheiden, an welchem Angebot sie teilnehmen wollen oder was die Gruppe zusammen machen könnte. An einer Magnetwand dürfen sie sich selbst entscheiden, in welchen Werkstätten sie sich einwählen möchten, und können so über Raum, Spieldauer und auch Spielpartner mitentscheiden. Bei den Ferienplanungen findet im Voraus eine Kinderkonferenz statt. Alle Kinder dürfen hier ihre Vorschläge einbringen, woraus dann der Ferienplan entsteht.

Projektarbeit

Die Kinder lernen durch Forschen und Entdecken. Der Erzieher ist hierbei ein Begleiter und Dialogpartner des Kindes. Sie sind alle auf den Bildungs- und Erziehungszielen des BEP's aufgebaut. Unsere Projekte gehen immer über einen längeren Zeitraum. Sie können Wochen oder auch Monate dauern. Das allein entscheiden die Kinder, je nach Interessenslage. Die Themenfindung erfolgt durch Beobachtungen oder Fragen der Kinder und anschließend durch eine Kinderkonferenz. In dieser besprechen wir mit den Kindern einzelne Schwerpunkte und Aktionen. Die verschiedenen Ergebnisse und Erfolge werden für die Öffentlichkeit, die Einrichtung und für die Kinder dokumentiert.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

Projektarbeit geschieht durch folgende Punkte:

- Themenfindung

Ausgangspunkte für Projekte sind freie Beobachtungen und Fragen der Kinder.

- Partizipation

= Mitbestimmung der Kinder

In regelmäßigen Kinderkonferenzen (Kinderparlament) haben die Kinder die Möglichkeit ihre Meinung und ihre Wünsche zu äußern und gemeinsam Ideen zu sammeln, die im Rahmen des Projekts realisiert werden sollen. Es ist uns wichtig, dass wir nicht über den Kopf der Kinder hinweg bestimmen, sondern gemeinsam mit den Kindern Entscheidungen treffen. Die Kinder sollen sich wohl fühlen und sich von den Erwachsenen ernst genommen fühlen, deshalb fragen wir Sie auch zum Beispiel, wenn es um neue Anschaffungen oder Umgestaltungen geht.

- Der Raum als „dritter Erzieher“

Für Kinder erfüllt ein Raum zwei Aufgaben: Er gibt Ihnen Geborgenheit (Bezug) und Herausforderung (Stimulation). Es gibt nicht nur Gruppenräume, sondern auch Funktionsräume, so genannte Lernwerkstätten, deren Einrichtung und Material Aufforderungscharakter haben und zum forschenden Lernen einladen. Zum pädagogisch wirksamen Raum gehört auch das Umfeld: Straßen, öffentliche Plätze, Gärten... Durch große, tiefe heruntergezogene Fensterflächen werden optische Barrieren zwischen drinnen und draußen abgebaut.

- Dokumentation

Die Dokumentation der Projekte, die sogenannte nachhaltige Dokumentation, dient der Ideensammlung, sowie als Informationen für die Eltern. Sie macht Lernen sichtbar und ist somit die Basis zur Rekonstruktion von Bildungsprozessen. Dokumentation kann auf verschiedene Art erfolgen: Fotos, Notizen, Zeichnungen, etc. Die Dokumentationsmappe (Portfolio) hält die Lern- und Entwicklungsschritte eines jeden Kindes fest. Diese sind in Form von Fotos, Lerngeschichten, Projektzusammenfassungen, Geburtstage, usw. Unser Wochenrückblick ist die tägliche Dokumentationsform. Wichtig für die Kinder sind die sprechenden Wände. Sie zeigen den Kindern auf Augenhöhe durch Werke, Fotos und kurze Beschreibungen ihre Lernerfolge.

- Das Kind hat hundert Sprachen

Die Kinder haben bereits ab der Geburt eine Vielzahl von Ausdrucksformen, wovon die verbale Sprache nur eine Kommunikationsform unter vielen darstellt (siehe auch Profil).

Die Rechte der Kinder

Entsprechend der UN-Kinderrechtskonventionen setzen wir uns für die Anerkennung der Rechte und Potenziale der Kinder ein. Interkulturelle Kompetenzen aller Kinder werden gefördert und Kinder mit besonderen Bedürfnissen berücksichtigt. Diese Kriterien wurden erarbeitet im Vorstand zusammen mit dem wissenschaftlichen Beirat von Dialog Reggio e.V. und gelten als Grundlage für eine Reggio-orientierte Arbeit in Kindertagesstätten.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

4.3 Methoden unserer pädagogischen Arbeit

Tagesablauf unserer Einrichtung

7:00 – 7:45 Uhr	Frühdienst der Krippen- und Kindergartenkinder
7:45 – 8:00 Uhr	zweite Bringzeit der Krippen- und Kindergartenkinder
8.00 – 8:30 Uhr	Frühstück der Krippen- und Kindergartenkinder
8:30 – 8:45 Uhr	kurze Bewegungszeit der Krippen- und Kindergartenkinder
8:45 – 9.00 Uhr	Morgenkreis der Krippen- und Kindergartenkinder
9.00 – 11.15 Uhr	Freispielzeit / Projektarbeit der Krippen- und Kindergartenkinder
11:15 – 11:45 Uhr	Mittagessen der Krippen- und Kindergartenkinder
11:25 – 13:05 Uhr	Ankommen der Hortkinder / Freispielzeit
11:45 – 12:00 Uhr	Abholzeit der Krippen- und Kindergartenkinder
12:00 – 13:45 Uhr	offene Gestaltung nach den Bedürfnissen der Kindergartenkinder
12:00 – 13:30 Uhr	Schlafen der Krippenkinder
13:05 – 14:00 Uhr	Ankommen der Hortkinder mit anschließendem Mittagessen
13:30 – 13:45 Uhr	Krippenkinder beim Aufstehen und Anziehen begleiten
13:45 – 14:00 Uhr	Abholzeit der Krippen- und Kindergartenkinder
14:00 – 14:20 Uhr	Nachmittagsnack der Krippen- und Kindergartenkinder
14:00 – 15:00 Uhr	Hausaufgabenzeit der Hortkinder
14:20 – 15:00 Uhr	Freispielzeit / Draußen-Zeit der Krippen- und Kindergartenkinder
14:55 – 15:05 Uhr	Abholzeit für alle Kinder
15:05 – 16:00 Uhr	Freispiel / Projektarbeit / Draußen-Zeit mit allen Kindern oder in Kleingruppen
16:00 - 16:30 Uhr	Abholzeit für alle Kinder
16:30 Uhr	Die KITA schließt

*betrifft alle Krippen- und Kindergartenkinder

*betrifft alle Hortkinder

*betrifft alle Kinder der Kindertagesstätte

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

4.4 Hausaufgabenbetreuung

Die Kinder machen alle gemeinsam Hausaufgaben. Sie dürfen sich untereinander im Flüster-ton verständigen. Wenn Sie Hilfe brauchen, hilft ihnen eine Fachkraft weiter. Bei Besonderheiten machen wir für die Eltern / Lehrkräfte einen Vermerk zur jeweiligen Hausaufgabe ins Hausaufgabenheft. Das pädagogische Personal kontrolliert jede Hausaufgabe und nimmt Sie mit einem Haken und ihrer Unterschrift im Hausaufgabenheft wahr. So ist sowohl für die Eltern als auch für die Lehrer ersichtlich, dass wir die Hausaufgaben vollständig und richtig gesehen haben. Nicht geschaffte Hausaufgaben im Hort müssen die Kinder selbstständig am Abend zu Hause erledigen. Auch die Lese- und Lernhausaufgaben müssen zu Hause gemacht werden.

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Hausaufgaben, sowie für das Lesen und Lernen sind die Eltern verantwortlich!

4.5 Ferienbetreuung

In den Ferien öffnet unsere KITA für die Hortkinder schon um 7:00 Uhr. Je nach Kinderanzahl und Planung gestalten wir die Ferien gemeinsam mit den Kindern sehr abwechslungsreich und nach deren Interessen. Es werden verschiedene Aktionen und Ausflüge geplant. Diese werden rechtzeitig vor Ferienbeginn den Eltern über die App mitgeteilt.

4.6 Begleitung des Übergangs vom Elternhaus in die KITA

Um die Transition vom Elternhaus in den Kindergarten so beschwerdefrei wie möglich zu gestalten, wird schon beim Vertragsgespräch ein Schnuppertag für das Kindergartenkind vereinbart. Bei diesem sind sowohl das Kind als auch ein Elternteil dabei. Dies gibt dem Kind die notwendige Sicherheit sich frei entfalten zu können und bietet zu gleich Schutz und Geborgenheit in der Nähe ihres Elternteils.

In der Krippe dauert die Eingewöhnungszeit meist um die zwei Wochen oder in Einzelfällen auch mal länger. Der Eingewöhnungsbeginn wird ebenfalls beim Vertragstermin besprochen und festgelegt. Es ist wichtig, dass ein Elternteil (immer der gleiche) sich diese zwei Wochen frei nimmt. Den Ablauf der Eingewöhnung gestalten wir individuell nach dem Kind.

4.7 Vorbereitung und Begleitung des Übergangs in die Schule / von der Schule in den Hort

Vorschulkind zu sein stellt für Kinder in ihrem letzten Kindergartenjahr eine besonders aufregende und spannende Zeit dar. Die pädagogischen Fachkräfte bereiten die Kinder und deren Eltern, mit Hilfe von besonderen Aktivitäten, Projekten und der Vorschularbeit, auf eine gelingende Transition in die Grundschule vor. Ziel ist es, den Kindern dadurch ein Bewusstsein für ihre Rolle als werdende Schulkinder zu schaffen und sie für diesen Weg positiv zu stärken. Weiterhin wird eine Kooperation mit der örtlichen Grundschule angestrebt, beispielsweise im Sinne von Schnupperstunden oder gegenseitigen Besuchen, was weiterhin zu einem gelingenden Übergang beitragen soll.

Es ist uns ein Anliegen, dass der Übergang von KiGa / Schule in den Hort für alle Beteiligten so angenehm wie möglich verläuft und für das Kind als Erfolgserlebnis in Erinnerung bleibt.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

4.8 Vorkurs Deutsch

Der „Vorkurs Deutsch 240“ in Bayern ist ein Vorkursangebot für alle Kinder, die Unterstützung beim Erwerb des Deutschen als Erst- oder Zweitsprache benötigen. Der Vorkurs umfasst 240 Stunden und wird zu gleichen Anteilen von pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen und von Grundschullehrkräften in Kooperation je einmal wöchentlich durchgeführt. In Kleingruppen fördern die Fachkräfte spielerisch die sprachliche Bildung der Kinder. Durch die geringe Kinderanzahl gelingt es den Kindern sich besser zu konzentrieren und die Übungen nach und nach erfolgreich umzusetzen.

4.9 Feste und Feiern

Für verschiedene Feste werden die Kinder in die Planung und Mitgestaltung mit einbezogen.

Feste, die wir in unserer Einrichtung feiern:

- Geburtstagsfeiern von Kindern und Mitarbeitern
- Pelzmärtl
- Lichterfest
- Adventsfeier
- Faschingsfeier
- Osterfeier und Osternestsuche
- Sommerfest
- Übernachtungsparty
- Abschied aller Abgänger / Gruppenwechsel

Unser Hauptaugenmerk für die Kinder liegt in der Projektarbeit, daher laufen die Feste im Alltag nebenbei und werden relativ kurzgehalten. Wir besprechen die Bedeutungen und feiern auch, jedoch läuft die Projektarbeit parallel dazu weiter. Auch bei der Planung und Umsetzung unserer Feste arbeiten wir partizipativ. Der Wille der Kinder steht dabei im Vordergrund, denn es ist ihr Fest. Tage wie Mutter- und Vatertag sind für die Kinder keine Feierlichkeiten. Das heißt, wir besprechen und unterstützen die Kinder im freiwilligen Gestalten von Geschenken und Ideen für Mama und Papa.

4.10 Interkulturelle Erziehung

Unsere Einrichtung fördert den Kontakt der unterschiedlichen Kulturen in unserer Gemeinschaft und gibt Unterstützung und Hilfestellung. Dies geschieht durch Aktivitäten, Interesse an verschiedenen Kulturen, mehrsprachigen Kindern und Eltern.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

4.11 Inklusion

Wir wollen mit den Worten Richard von Weizäckers sprechen: „Es ist normal, verschieden zu sein“ – daher bieten wir Kindern mit besonderen Bedürfnissen gerne einen Platz in unserer Einrichtung.

Für alle Kinder wird auf diese Weise ein wohnortnaher Lebensraum geschaffen, der viele Möglichkeiten der Begegnung bietet, so dass Berührungsängste, Unsicherheiten, und Hemmungen erst gar nicht entwickelt werden.

Rahmenbedingungen

Damit inklusionsfördernde Gruppenarbeit im Kindergarten erfolgreich stattfinden kann, sind veränderte Rahmenbedingungen notwendig. Ausgehend von den Erfahrungen (bayerische Modellversuche) hat sich eine kleinere Gruppengröße als sinnvoll erwiesen.

Aufnahmekriterien

Damit unsere Arbeit unterstützt und von Seiten der Elternschaft mit Interesse und Akzeptanz begleitet wird, ist uns wichtig, dass sich die Eltern bewusst für eine inklusive Erziehung aussprechen.

Kinder, die einen heilpädagogischen Platz benötigen, brauchen ein ärztliches Attest oder ein psychologisches Gutachten durch einen Facharzt oder durch das Gesundheitsamt. Durch dieses Gutachten muss bestätigt werden, dass das Kind im Sinne des Bundessozialhilfegesetzes behindert oder von Behinderung bedroht ist und einer besonderen Förderung bedarf. Ferner müssen die Erziehungsberechtigten dieser Kinder einen Antrag nach **SGB IX** auf Eingliederungshilfe beim Sozialamt oder nach § 35 a KJHG auf Eingliederungshilfe beim Jugendamt stellen.

Die Besetzung der heilpädagogischen Plätze orientiert sich an der aktuellen Gruppenzusammenstellung. Ist z.B. die Belastung der Gruppe durch unterschiedliche Gegebenheiten sehr hoch, ist es sinnvoll, vorübergehend nicht alle Plätze zu besetzen. Darüber entscheidet die Einrichtungsleitung.

Pädagogische Zielsetzung, Inhalte und Methoden

Unter Inklusion verstehen wir ein Zusammenleben und Zusammenlernen von gleichwertigen Partnern. Es geht uns also nicht darum, dass beeinträchtigte Kinder sich an den Normen und Wertmaßstäben der Nichtbehinderten zu orientieren haben. Vielmehr versuchen wir, dass jedes Kind durch die Angebote der Kita dort abgeholt wird, wo es mit seinen Interessen und Entwicklungsmöglichkeiten gerade steht.

Uns ist es wichtig, dass jedes Kind – unabhängig von seinem Alter – Entwicklungsschritte nach seinem eigenen Tempo und Rhythmus vollziehen kann. Innerhalb eines klaren Orientierungsrahmens bietet der Kitaalltag eine Vielzahl freier Spiel- und Handlungsmöglichkeiten an. Unsere Aufgabe besteht darin inklusions- und persönlichkeitsfördernde Situationen zu erkennen, aufzugreifen und mit viel Feingefühl in das Kitaleben einzubauen. Bei gezielten Angeboten haben die Kinder die Möglichkeit, sich sowohl in der Gesamt- als auch in der Kleingruppe zu erleben.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

Bei der Vorbereitung dieser gemeinschaftlichen Aktivitäten ist es unsere Aufgabe, Veränderungen oder Abwandlungen zu schaffen, welche auch den beeinträchtigten Kindern die aktive Teilnahme erleichtert. Um auf Entwicklungsrückstände einzuwirken, ist in spezifischen Fällen auch eine Einzelförderung angezeigt und sinnvoll. Wichtig erscheint uns dabei, dass wir uns an den Stärken des Kindes orientieren und ein losgelöstes Üben von Einzelfertigkeiten vermeiden. Uns liegt daran, die Kinder beim Erwerb breiter, auch im Alltag sinnvoll einsetzbarer Fähigkeiten zu unterstützen. So lassen sich z.B. bei der Zubereitung einer gemeinsamen Brotzeit Selbstständigkeit, kommunikative Fähigkeiten und feinmotorische Fertigkeiten gleichzeitig fördern. Wichtig ist uns dabei, dass alle Kinder entsprechend ihren Möglichkeiten ein Gefühl der Mitverantwortung entwickeln und unsere spezifische Gruppenzusammensetzung als tatsächliche Bereicherung erleben. Wir wünschen uns, dass die alltäglichen Begegnungen (im Garten, Flur oder bei Besuchern) ihren Horizont erweitern und ihre Toleranz und Hilfsbereitschaft fördern.

5. Zusammenarbeit mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit Eltern und / oder Erziehungsberechtigten ist für eine erfolgreiche Erziehungs- und Bildungsarbeit in der KITA sehr wichtig. Sie ist die Grundlage für eine konstruktive und partnerschaftliche Erziehung des Kindes.

5.1 Elternbeirat

Zu Beginn eines jeden Bildungsjahres wählen die Erziehungsberechtigten aus ihrer Mitte den Elternbeirat.

5.2 Aufgaben des Elternbeirats

Der Elternbeirat wird vom Träger und der Einrichtungsleitung informiert und angehört, bevor wichtige Entscheidungen getroffen werden.

Der Elternbeirat hat eine beratende Funktion. Er berät insbesondere über die räumliche und sachliche Ausstattung, Jahresplanung (Feste, Elternabende, Aktionen). Der Elternbeirat ist Ansprechpartner für alle Erziehungsberechtigten in unserer Einrichtung, sowie Bindeglied zwischen Träger und Eltern.

Elternbeiratssitzungen werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt.

5.3 Unser Elternbeirat 2025/2026 stellt sich vor

Cynthia Sturm

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

5.4 Unsere Ziele in der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

- Das Kind soll einen entspannten Umgang zwischen seinen Eltern und den Erzieherinnen spüren, damit es problemlos und unbelastet zwischen beiden „Welten“ – Familie und Einrichtung wechseln kann.
- Die Diskussion über die gegenseitigen Erwartungen und Vorstellungen ist eines unserer Ziele. Wir streben eine vertrauensvolle Zusammenarbeit an.
- Wir wollen die Verständigung und den Kontakt der Eltern untereinander fördern, indem sie u. a. unsere Einrichtung als Ort der Kommunikation und der Begegnung nutzen.
- Die Fähigkeiten und Begabungen der Eltern sollen die Angebots- und Beschäftigungsvielfalt unserer Einrichtung bereichern.
- Wir wollen die Eltern in ihrer erzieherischen Arbeit unterstützen, bestätigen und ihnen beratend zur Seite stehen.
- Gemeinsam wollen wir mit den Eltern und Verantwortlichen in der öffentlichen Verwaltung nach Verbesserungsmöglichkeiten (z. B. fehlende Freiräume, beengte Räumlichkeiten, mangelhafte Verkehrsregelung usw.) suchen.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

5.5 Wie vermitteln wir unsere Arbeitsweise

In unserer KiTa bieten wir für interessierte Eltern/Erziehungsberechtigte mehrere Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit an. Wir freuen uns, wenn alle Beteiligten – ihren persönlichen Fähigkeiten und Interessen entsprechend – die Angebote wahrnehmen.

Tür- und Angelgespräche

- In der Bring- und Abholzeit können kurze Informationen z.B. über die vergangene Nacht ausgetauscht und Fragen beantwortet werden.

Elterninformationen per Info-App

- Alle anstehenden Informationen zu Festen, Ausflügen, private Nachrichten, Veranstaltungen, Elternabende, Ferien, pädagogische Schwerpunkte und Neuigkeiten aus dem KiTa-Alltag erhalten Sie von uns über die stay informed App.

Elterngespräche

- In einem Elterngespräch besprechen die Eltern/Erziehungs-berechtigten mit dem jeweiligen Gruppenpersonal z.B. den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes, besondere Situationen und Probleme. Im gemeinsamen Gespräch können Lösungsmöglichkeiten und Förderansätze erarbeitet werden. Die Initiative für ein Elterngespräch kann sowohl von den Eltern/Erziehungsberechtigten als auch vom pädagogischen Personal ausgehen. Elterngespräche unterliegen der Schweigepflicht! Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, für ein Gespräch einen Termin zu vereinbaren.
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischem Personal: Die gegenseitige Wertschätzung ist uns sehr wichtig und hat positive Auswirkungen auf das Kind. Bei einer vertrauensvollen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist es für das Kind leichter in der Kita positive Beziehungen aufzubauen.
- Beratung, Vernetzung und Vermittlung von fachlicher Unterstützung bei Anzeichen von Entwicklungsrisiken/Schulproblemen.

Mitarbeit bei besonderen Aktivitäten/Unternehmungen

- Manche Aktivitäten können nur mit der Unterstützung engagierter Eltern/ Erziehungsberechtigte durchgeführt werden (z. B. Feste, Ausflüge, Garteninstandhaltung, Tag der offenen Tür). In Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat organisieren wir solche Veranstaltungen und bitten dann um die rege Unterstützung.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

6. Beobachtung und Dokumentation

6.1 Sinn und Zweck von Beobachtungen

Beobachtungen sind die Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern/ Erziehungsberechtigten im Rahmen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Gezielte Beobachtungen erleichtern es uns, das Verhalten jedes einzelnen Kindes besser verstehen zu können und einen Einblick in die Entwicklung des Kindes zu bekommen. Das Lernen, die Entwicklungs- und Bildungsprozesse können somit besser nachvollzogen werden. Um professionell Rückmeldung geben zu können, sind Beobachtungen Basis und/oder Anlass für Entwicklungsgespräche. Als Beobachtungsinstrumente dienen uns die Bögen Sismik, Seldak, Perik und Beobachtungsbögen, die im QM-Handbuch des BRK's zur Verfügung gestellt werden. In der Kinderkrippe benutzen wir die Entwicklungstabelle nach Kuno Beller.

Beobachtungen ermöglichen außerdem eine systematische Reflexion der Wirkung von bisherigen pädagogischen Handlungseinheiten. Durch einen kompetenten und fachlichen Austausch und die kollegiale Zusammenarbeit im Team, werden die Beobachtungen professionell und objektiv gehalten.

6.2 Portfolio als Beobachtungsinstrument

- Unsere Entwicklungsdokumentation - das Portfolio

Das Portfolio ist eine kompetenzorientierte Form der Entwicklungsdokumentation. Durch den wertschätzenden Fokus auf das Kind und seine individuellen Kompetenzen, gewinnt es ein positives Selbstkonzept. Es lernt sich selbst und seine Grenzen kennen und kann sich so immer wieder neue Ziele für seine Entwicklung setzen. Die Arbeit mit dem Portfolio ist eine Arbeit mit dem Kind. Jedes Portfolio unterteilt sich in einer einheitlichen Gliederung, welche für unsere Einrichtung festgelegt ist.

Durch die kompetenzorientierte, innere Haltung des pädagogischen Teams, die mit der Portfolioarbeit einhergeht und immer wieder reflektiert wird, findet ein Perspektivenwechsel in der Entwicklungsdokumentation statt.

Dieser Blick auf das Kind passt zum Kompetenzansatz des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes. Somit stellt das Portfolio als Methode zur Entwicklungsdokumentation eine erstklassige Umsetzung dessen dar.

- Die Portfolioarbeit mit den Eltern

Das Portfolio bietet, im Sinne der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern, eine ideale Handlungsgrundlage. Es gibt Pflichtblätter, für deren Umsetzung die Eltern zuständig sind. Sie beinhalten kleine Aufgaben, für dessen Inhalt Eltern und Kinder gemeinsam tätig werden. So findet eine Vernetzung zwischen Elternhaus, KiTa und Kind durch die gemeinsame Arbeit am Portfolio statt.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

6.3 Strukturierte und freie Beobachtung

Bei der Beobachtung unterscheiden wir zwischen strukturierten Beobachtungsbögen, der individuellen Beobachtung, wie Portfolio, und der freien Beobachtung (mit Hilfe von digitalen Bilderrahmen, Fotos, oder Einträge im Gruppentagbuch). Anhand unserer Beobachtungen leiten wir Ziele und Methoden ab, um die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu begleiten. Die Beobachtungen sind die Grundlage für unsere Entwicklungsgespräche.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere KITA will keine Einrichtung mit hohen Mauern, sondern ein Haus mit offenen Türen sein. Deshalb ist es uns wichtig, mit anderen Institutionen zusammenzuarbeiten, um Ideen und Anregungen auszutauschen und so unsere eigene Arbeit im KiTa zu bereichern. Welche Bereiche in unsere Zusammenarbeit einfließen, können Sie aus den Punkten entnehmen:

7.1 Zusammenarbeit mit den anderen BRK-Kindertagesstätten

Die BRK-Kindertagesstätten im Kreisverband Südfranken sind eng miteinander vernetzt. Bildungsschwerpunkte und pädagogische Projekte können untereinander weitergegeben werden, um allen Mitarbeiter*innen ein weites Spektrum an neuen Impulsen und Gedanken zu ermöglichen.

In regelmäßigen Abständen wird das gesamte pädagogische Personal der BRK-Kindertagesstätten von der Referatsleitung und den Kitaleitungen zu einem Großteamtag eingeladen. Bei diesem Treffen haben alle die Möglichkeit, neue Kolleg*innen kennen zu lernen, Anregungen und Ideen für die tägliche Arbeit auszutauschen und über bestimmte fachinterne Themen zu diskutieren. Alle Leitungen der BRK-Kindertagesstätten werden ca. alle 2 Monate zu einer Besprechung mit dem Träger gebeten.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

7.2 Zusammenarbeit mit der Grundschule Pappenheim-Solnhofen

Ein enger Austausch zwischen KiTa und Grundschule dient nicht nur der pädagogischen Arbeit, sondern kommt auch den Kindern zugute (Ausflüge, Schulendzeiten, Hausaufgaben...). Durch die räumliche Nähe können gegenseitige Besuche und Gespräche problemlos durchgeführt werden. Somit pflegen wir den Kontakt und lernen damit die Lehrer und auch die Schule besser kennen.

Einschulung:

Den Termin für die Schuleinschreibung erhält die Kindertagesstätte in Briefform von der Grundschule. Dieser wird anschließend an die Vorschuleltern weitergeleitet und findet für die Vorschulkinder und deren Eltern meist im Frühjahr statt. Am selben Tag ist auch das Schulspiel. Die Kinder werden in Gruppen eingeteilt und gehen von Klassenzimmer zu Klassenzimmer, in denen verschiedene Stationen aufgebaut sind. Dabei beobachten die Lehrer das Verhalten und die Leistungen der Vorschulkinder. Mit der Einverständniserklärung zum Austausch zwischen Schule und KiTa im Vertrag, machen die Lehrer zeitnah einen Gesprächstermin mit der Einrichtung aus, um sich auszutauschen. Zu guter Letzt werden in den Sommermonaten Besuche zwischen den Lehrern und den Vorschulkindern vereinbart. So können sich die Kinder und Lehrer vorab besser kennenlernen und die Kinder bekommen mehr Einblicke in den Schulalltag.

Sprachscreening:

Seit 2025 gibt es das „Gesetz zur Einführung und Durchsetzung verbindlicher Sprachstandserhebungen und Sprachfördermaßnahmen vor der Einschulung“. Dieses soll sicherstellen, dass der Sprachstand aller Kinder (d.h. auch der Kinder, die keine Kindertageseinrichtung besuchen) rechtzeitig vor der Einschulung erhoben wird.

Die Grundschulen erheben hierfür – neben der weiterhin durchzuführenden Sprachstandserhebung in den staatlich geförderten Kindertageseinrichtungen – den Sprachstand aller Kinder 1,5 Jahre vor der Einschulung (sog. „Sprachscreening“).

Dazu werden alle Kinder dieser Altersstufe zu einem Sprachscreening von der jeweiligen Sprengelgrundschule eingeladen.

7.3 Berufsfachschulen für Kinderpflege

Es ist eine freiwillige Entscheidung der Einrichtung, eine Praktikantin / einen Praktikanten der Berufsfachschule aufzunehmen. Während der Praktikumszeit übernimmt das pädagogische Team die Anleitung. Weiterhin erfolgt die Betreuung durch eine Praxislehrkraft der jeweiligen Schule.

7.4 Fachakademien für Sozialpädagogik

Immer wieder betreuen wir Berufspraktikant*innen, SEJ'ler und PiA-Auszubildende von den Fachakademien für Sozialpädagogik. Um die Zusammenarbeit zwischen uns, der Praxisstelle und der Fachakademie möglichst effektiv zu gestalten, werden wir zum Anleitertreffen eingeladen und über die Inhalte und Ziele des sozialpädagogischen Seminars ausführlich informiert. Außerdem halten wir schriftlichen, telefonischen und persönlichen Kontakt.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

7.5 Fachdienste

Wir arbeiten mit Logopäden, Diakonie, Ärzten, dem Gesundheitsamt, Ergotherapeuten, katholischen und evangelischen Erziehungsberatungsstellen zusammen. Ebenso unterstützt uns der mobile, sonderpädagogische Fachdienst in unserem Bemühen, entwicklungsverzögerte Kinder zu fördern.

7.6 Kooperation mit Fortbildungsanbietern

Die regelmäßige Teilnahme an wissenschaftlich begründeten und praxisorientierten Fortbildungen ist durch die Freistellung von Seiten des Trägers möglich. Aus dem Angebot des Caritasverbandes, des Diakonischen Werks, des Jahresprogramms der BRK-Akademie und privater Anbieter werden nach Bedarf und Interesse die Themenbereiche ausgewählt.

Bei Teambesprechungen werden die Inhalte der Fortbildungsveranstaltung reflektiert und so an das gesamte Team weitergegeben.

7.7 Stadt Pappenheim

Die Stadt Pappenheim mit dem derzeitigen Bürgermeister Herrn Florian Gallus unterstützt uns bei Hausmeisterarbeiten wie z.B. Gartenpflege, Wartung der Heizung, Reparaturarbeiten jeglicher Art.

7.8 Presse / Öffentlichkeitsarbeit

Es besteht die Möglichkeit Presseberichte über geleistete Projekte unserer Kita veröffentlichen zu lassen. Immer wieder finden Sie kleine Berichte unserer Arbeit online auf unserer facebook und instagram Seite unter „BRK Kreisverband Südfranken“.

7.9 Polizei Treuchtlingen

Ein Besuch der Polizei in der KITA findet jährlich für die zukünftigen Schulanfänger*innen statt. Hierzu wird die Polizei als Freund und Helfer den Kindern vorgestellt. Sie übernimmt auch einen Teil der Verkehrserziehung in den Kindertagesstätten.

7.10 Freiwillige Feuerwehr Pappenheim

Jährlich besucht uns die Feuerwehr in der KiTa. Die Kinder erleben dann hautnah, welche Arbeiten so ein Feuerwehrmann verrichten muss und wie ein Feuerwehrauto ausgerüstet ist. Die Kinder werden über Gefahren, die durch Feuer entstehen können, aufgeklärt. Außerdem werden die „Regeln im Brandfall“ mit ihnen durchgesprochen. Zudem macht das Pädagogische Personal min. zweimal im Bildungsjahr einen Probealarm und eine Brandschutzwoche.

7.11 BRK Rettungsdienst

Auch mit dem Rettungsdienst treffen wir uns jährlich. Dort können sich die Kinder den Rettungswagen genauer anschauen und lernen den Beruf „Rettungsanitäter“ besser kennen. Auch können wir den Kindern somit Ängste nehmen.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

7.12 Pferde-Erlebnishof „Zum Joe“

Drei Mal im Kalenderjahr besucht uns der Pferde-Erlebnishof „Zum Joe“ aus Oberhochstatt mit zwei Ponys. Hier können die Kinder erste Erfahrungen mit Pferden sammeln. Gemeinsam möchten wir den Kindern Stück für Stück ein gutes Bewusstsein im Umgang mit Tieren näherbringen. Kindgerecht und spielerisch lernen Sie, was Ponys gerne fressen, dürfen es streicheln, striegeln und darauf sitzen.

7.13 Spenden von Vereinen, Institutionen und Einzelpersonen

Wie viele andere soziale Einrichtungen, ist auch unsere KiTa auf Spenden jeglicher Art angewiesen. Deshalb freuen wir uns über jede noch so kleine finanzielle oder materielle Unterstützung.

8. Rechtliche Fragen und Angelegenheiten

8.1 KITA Aufsicht

Aufsichtsbehörde der Landkreiskindergärten ist das Landratsamt Weißenburg. In regelmäßigen Abständen finden Kitaleitungstagungen des Landkreises Weißenburg statt. Die Fachaufsicht informiert uns per E-Mail über Änderungen im Kitabereich von Seiten des Ministeriums, z. B. neuer Bayr. Bildungs- und Erziehungsplan, neue Kitafinanzierung, neues Kindertagesstättengesetz usw. Dazu werden auch kostenlose Fortbildungen angeboten. Frau Werzinger ist unsere Fachberatung, Frau Rubensdörfer ist die Ansprechpartnerin für Eltern, die rechtliche Fragen zum Kitabetrieb haben.

8.2 Versicherungsschutz / Aufsichtspflicht

Kinder, die die KiTa noch nicht, oder nicht mehr in einem bestehenden Vertragsverhältnis besuchen (stundenweise), also Schnupper- oder Besuchskinder sind dann gesetzlich Unfallversichert, wenn der Aufenthalt vorher mit dem Personal vereinbart wurde.

Ein gesetzlicher Versicherungsschutz gilt ebenso für Eltern/Erziehungsberechtigte, die im Auftrag der KiTa-Leitung für die KiTa tätig werden (z. B. im Rahmen eines Projektes) oder bei Festen und Feiern mithelfen.

8.3 Haftungsausschluss

Für eventuelle Schäden oder Verletzungen, die durch das Tragen von Ohringen, Halsketten, Lederbändern, Kordeln, Armbändern, Kettchen, Schlüsselbändern usw. verursacht werden, übernimmt der Träger keine Haftung. Für den Verlust, die Verwechslung und die Beschädigung von Garderobe, mitgebrachten Spielmaterial und sonstige Wertgegenstände oder persönliche Gegenstände (wie z.B. Handy, Kamera usw.) des Kindes oder der Eltern übernimmt der Träger keine Haftung.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

8.4 Strukturen im Kreisverband des BRK

Das BRK hat im Kreisverband Südfranken mehrere Kindertagesstätten in Trägerschaft übernommen.

Die Einrichtungen arbeiten untereinander stark vernetzt. Die Einbindung des Kindertagesstättenbereichs und alle finanziellen Angelegenheiten liegen in den Händen des stellv. KGF, Frau Tina Müller.

Nähere Informationen zu den einzelnen BRK-Kitas und den anderen Abteilungen der Kreisverbandes Südfranken können der Homepage entnommen werden.

<https://www.kvsuedfranken.brk.de/>

8.5 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen unserer täglichen Arbeit in der Kindertagesstätte sind im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), dem SGB VIII, SGB XII, dem Infektionsschutzgesetz (IfSG), dem Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG) und natürlich dem Datenschutzgesetz (DSGVO) verankert.

8.6 Schutzauftrag nach §8a KJHG

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mit mehreren Fachkräften abzuschätzen. Dabei sind sie Personensorgeberechtigten des Kindes oder des Jugendlichen einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten anzubieten.

In Vereinbarung mit den Trägern und Einrichtungen, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass deren Fachkräfte den Schutzauftrag in entsprechender Weise wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen. Insbesondere ist die Verpflichtung auszunehmen, dass die Fachkräfte bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie dies für erforderlich halten und das Jugendamt informieren, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.

Zu den Einrichtungen, die Leistungen nach KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz) erbringen, gehören auch Kindertagesstätten, d.h. auch diese sind beauftragt, den Schutzauftrag wahrzunehmen. Auch die Arbeit in unserem Haus richtet sich nach diesen Grundsätzen. In jeder Kindertagesstätte liegt ein Einrichtungsschutzkonzept vor.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

8.7 Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit

Die bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit werden in der Ausführungsverordnung zum BayKiBiG im BEP und im neuen Lehrplan für die bayerischen Grundschulen, sowie in Aus-, Fort- und Weiterbildungen verankert. Sie schaffen die Basis für einen konstruktiven Austausch aller Bildungsorte und unterstützen einen andauernden Bildungsverlauf der Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit. Die Grundsätze der bayerischen Leitlinien sind fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

9. Qualitätssicherung, Qualitätsmanagement

9.1 Elternbefragung

Eine jährlich durchgeführte Elternbefragung gehört seit 2007 zu den wichtigsten Maßnahmen der Qualitätssicherung. Die Eltern / Personensorgeberechtigten haben die Möglichkeit Stellung zu unserer Arbeit in der Kita zu beziehen. Sei es in pädagogischer, organisatorischer Hinsicht oder einfach aus persönlichen Erwägungen heraus. Viele Anregungen konnten hier schon umgesetzt werden. Die Auswertung und Veröffentlichung der Ergebnisse sind immer auch eine Möglichkeit, die Arbeit in der Einrichtung transparenter werden zu lassen.

9.2 Beschwerdemanagement

Der Umgang mit Beschwerden hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir wollen jegliche Kritik, sei sie von Kindern, Eltern oder anderen Personen vorgebracht, gleichwertig behandeln und als Möglichkeit zur Verbesserung unserer Arbeit ansehen. Beschwerden werden umgehend erörtert oder an die zuständige Person weitergeleitet.

9.3 Qualitätsmanagement

Das BayKiBiG schreibt vor, dass alle Kitas eine Qualitätssicherung nachweisen müssen. Die Qualitätsstandards, Prozesse und Verfahrensbeschreibungen für alle Kitas sind im integrierten Managementsystem des BRK Südfrankens hinterlegt. Die Kitas im KV Südfranken werden einmal im Bildungsjahr durch das interne Auditorenteam besucht, und auditiert. Die abgeleiteten Maßnahmen werden dann neu bewertet und wieder angepasst. Die Erarbeitung und Fortführung des Qualitätshandbuchs mit einheitlichen Prozessen und Standards erbringt eine größtmögliche Strukturierung der organisatorischen, aber auch der pädagogischen Arbeit.

Konzeption BRK KITA „Erlebniswelt“

10. Schlusswort

*„Ein Kind lernt nur dann erfolgreich, wenn es verliebt ist in den Gegenstand.
Und Liebe oder Verliebtheit verlangt FREIHEIT!“
(ein Zitat von Loris Malaguzzi)*

Wir möchten den Kindern durch klare Regeln Freiheiten geben, um sich selbst und ihre Umwelt zu entdecken. Sie sollen lernen, Entscheidungen zu treffen, ihre Meinung zu vertreten und von sich selbst zu lernen. Nur wer Lernen will, wird Lernen.

Diese Konzeption erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder gar Vollkommenheit.
Wir – das KITA-Team – sind immer offen für konstruktive Kritik und Verbesserungsvorschläge.

Letzte Überarbeitung am: **02.10.2025**